

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 4 (1763)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Auszüge von Verhandlungen der mitarbeitenden Gesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auszüge von Verhandlungen
der
mitarbeitenden Gesellschaften.

I.

Die lobl. Gesellschaft zu Losanen.

I 7 6 2.

Nachfolgende Stüke sind von verschiedenen Mitgliedern dieser lobl. Gesellschaft eingelanget:

Abhandl. von dem vorzüglichsten gebrauche der Sense vor der Sichel bey der Getreiderndt; durch Hrn. Seigneur von Correvon.

Anmerkungen über einige ursachen der Entvölkerung; von eben demselben.

Ein Brief von dem erfolge einer Getreidsaat mit engländischem Getreide; von ebend.

Ein Brief mit meteorol. Beobachtungen begleitet; von ebend.

Abhandl. von der zufuhr fremder Schweine; von ebend.

Abhandl. von dem nutzen der Treber zur feurung; von Hrn. Struve.

Von dem gebrauche des Rosskastanienbaumes; durch Hrn. von Loys von Cheseaur.

Grundriss der Naturhistorie, mit einer zuschrift an die hiesige Gesellschaft; von ebend.

Einf.

Entwurf einer Tabelle die Bevölkerung anzuzeigen; von ebend.

Beschreibung eines Wurmes, der sich von den blättern des Rosskastanienbaumes nährt; von ebend.

Ausrechnung der menge Wassers, die zu befruchtung eines bestimmten stükes Erdreichs erfordert wird; von ebend.

Zwo Abhandlungen: von zurüstung der Acker zur Wintersaat; und von den künstlichen Wiesen; von Hrn. Dorat.

Beschreibung eines Segels, gegen den wind zu schiffen. Von der erfindung des Hrn. Rostan; der königl. franz. Akad. der Wiss. korrespondenten.

2.

Der Gesellschaft in Vizis.

1 7 6 2.

Es sind zu neuen Mitgliedern angenommen:

Hr. Canac, Baron von St. Legier.

== Zenchoz, Pfarrhr. zu la Tour.

== Vautier, Statthalter zu Chillon.

== Vautier, Kastlan zu Chatelard.

== Dubochet, Spithalmeister zu Montreux.

Zu einem Ehrenmitgliede:

Hr. Mangin, erster Arzt der königl. Hospitaler zu Mez, und der königl. Ges. der Wissens. und künste mitgl.

Unterm 1. Okt. ist an Gab. Anet von Montreux, Nebmann zu Chally, eine beschenfung von zween Louis-D'ors auszurichten und mit einem schriftlichen zeugnisse zu begleiten beschlossen worden; theils um seinen eifer zu belohnen, theils ihn zu fortsezung seiner landwirthschaftlichen erfahrungen, die durch einen widrigen jahrslauf, durch trokne und hagel, unterbrochen worden, fernes aufzumuntern,

Folgende

einiger Verhandlungen. xxxiii

Folgende Abhandlungen wurden, von hier aus, der
öbl. Gesells. zu Bern vorgelegt:

Im Januar.

Gab. Anets Abhandl. vom Rebengarten.

Ein Schreiben von Hr. Pfarrh. Muret; von
dem nutzen der bemühungen um die aufnahme des
Feldbaues.

Ein anders = an Hrn. Tschiffeli, in beantwortung
eines briefes von Hr. de la Michodiere; über das ver-
hältnis zwischen den getauften, den vermählungen,
den verstorbenen, der zahl der wirklichen einwoh-
ner eines ortes, &c.

Im April.

Gab. Anets Abhandl. von der besten zuberei-
zung der Streue zum mist.

Hrn. Richardets Anweisung zu verwahrung des
Weins und der geschirre in den kellern.

Im August.

Hrn. Dechans Lereche beweis, daß es nützlich
wäre den gebrauch des Mistes in den Weinbergen
zu verbieten.

Hrn. Perdonets gegenbeweis, daß diese schwä-
chung des Weinbaues dem lande sehr nachtheilig
seyn würde.

Hrn. Berdes nachricht von dem abtrage seiner
Seidenwürmer in 1762.

Im Oktober.

Hrn. Perdonets nachricht, von seinen erfahrun-
gen mit dem Mergel, in vergleichung andrer dünger.

Hrn. Reyniers abhandlung von ziehung weisser Maulbeerbäume.

Des Hrn. von Watteville zu Chardone, Hrn. Gressier zu Latour, und Hrn. Verdonet zu Vivis, meteorol. beyträge.

Es sind sowohl aus dem bezirke um Vivis, als auch von andern inländischen und ausländischen gruben, vielfältige muster verschiedener Mergelarten vorgelegt worden.

Desgleichen eines, weissen sehr feinen Sandes von St. Cergue, der zu den modellen in glashütten, und zum glasschneiden dienet, und geschickt ist die stecken von fett aus dem holze zu bringen.

Ferners verschiedene probstüke von Steinkohl, der guter art zu seyn scheinet.

Von Cully ist eine dunkelgrau-braune geblätterte Erde zur hand gebracht worden. Sie scheint aus einem ungemein feinen sande und einem scharfen stoffe zusammengesetzt zu seyn, und mit dem Smirgel (Emeri) eine ähnlichkeit zu haben; sie schärft die schermesser sehr gut.

Man hat probstüke der engländischen Walkererde (Smerdis, Marga fullonum, Cimolea) zur vergleichung zur hand gebracht.

Die meisten vorgelegten Mergelstücke sind mit saueren feuchtigkeiten, mit eßig, ezwasser, vitriolgeist auf die probe gesetzt worden. Eine solche erdart von Boisy in Sason hat die fettstecken auf tuchernen kleidern weggenommen.

Aus den erfahrungen des Hrn. Verdonet erhellet der nutzen aller Mergelarten, auch der blossen töpfererde. Eine fette erde, die für ganz unmöglich an dem rande einer strasse verworfen lag, hat sich fruchtbarer als alle gemeine düngerarten erwiesen.

Die versuche des rebmannes Ajet bestätigen, daß
in

in gleichem maasse, wohlbereiteter Mergel das mark der ausgepressten trauben und den besten mist in der wirkung übertrifft. Der Mergel ist aber dem wachsthume der pflanzen vielmehr hinderlich als beförderlich, wo man selbigen der freyen lust eine zeitlang bloszusezen und wohl umzurühren unterläßt.

Der weisse Sand von St. Cergue hat durch die Kalzination keine merliche veränderung gesitten; auch mit regenwasser begossen hat er nicht abgefärbt, sondern blos eine wenige gährung erlitten.

Nachdem die Erde von Cilly durchs wasser vom sande gereinigt war, zeigte sie, anstatt einer dunkeln trüben, jetzt eine hellgraue farbe, und war von einer fast unmerklichen feinheit anzufühlen. In dem töpfchen hat sie die gestalt eines gebaknen mauersteines angenommen. In dem tigel zu kalk verwandelt hat sie ein fast unfühlbares pulser von blaßrother farbe nach der durchsiebung geliefert. Dieses pulser ist, wie schon gemeldt worden, beissend, und sehr geschickt die metalle zu polieren und die schneiden der instrumente zu schärfen. An spanischen Feuergewehren von der zierlichsten arbeit hat sie dem stahl einen außerordentlichen glanz mitgetheilt.

Anet hat es versucht zu ziehung der Markotten, Schößlinge von Reben, Rasenstücke mit moos anstatt der korbchen zu gebrauchen, und hat drey starke junge pflanzen, die nach dieser weise gezogen worden, der Ges. vorgewiesen.

Hr. Zenchoz hat, zugleich mit einer abhandlung von den mitteln, das Bauholz so zuzurüsten, daß es den flammen widerstehen möge, einige stücke von tannenholze vorgelegt, die nach einiger einweichung in eine beize von gleichen theilen salzes und vitriols, bey einem sehr starken feuer schwerlich haben angebrant werden kön-

nen, und ohne flammen von sich zu geben, zu wohl verwandelt worden sind.

Ein Küffer zu Bivis macht sich aus den trebern von gepreßten trauben eine art Torfes, nachdem die treber schon zum brandtenweinbrennen gedient haben. Dieser Torf brennt etwas schneller als die Gerwerloh; man will auch versichern, die asche desselben übertreffe in ihren wirkungen die gemeine holzasche.

Anet hat ein Brod von Erdäpfeln und Maiskorne vorgelegt, das gut und schnähaft befunden worden.

Verschiedene Partikularen haben es izt gewagt, ihre Weinberge gleich nach der weinlese umgraben zu lassen. Es wird wenigstens bey der methode die arbeit des folgenden frühjahres beträchtlich verkürzt und erleichtert.

3.

Der Gesellschaft zu Ifferten.

2. Decemb. 1761.

Zu einem Ehrenmitgliede angenommen:
Hr. Perinet von Faugnes, Herr zu Tauvenay.

Ward abgelesen:

Eine nachricht von der einsezung einer Armenkammer, und einer neuen Bettelpolizey in 1760. von Hrn. Bourgeois, Kastlan zu Clees ic. der ökon. Gesells. Direktorn.

5. Jenner 1762.

Ward abgelesen:

Eine abhandlung von der besten weise eine Landstrasse anzulegen ic. von Hr. Baldimand, Sekretär des landvögtl. amtes,

B. Sora

3. Sitzung.

Eine Abhandlung von zubereitung des Getreides
zur aussaat ; von Hr. Jeanneret, Statthalter zu Pro-
vence

7. Aprill.

Eine Abhandlung von der besten auferziehung
des Frauenzimmers zur Hauswirthschaft ; von Hr.
Bourgeois von Longeville.

Wird zu einem Mitgliede angenommen :
Hr. Saldimand, Handelsmann in Turin.

1. September.

Abgelesen : Eine Abhandlung von der Forst- und
Holzwirthschaft ; von Hr. Bourgeois, Kastlan zu
Clees ic.

4.

Der Gesellschaft zu Neus.

Den 3. May 1762.

wurden abgelesen :

I. Eine ökonomische Beschreibung von dem zustande
des Akerbaues in der Pfarren Begnин ; begleitet mit
einer anzeigen ihres Bevölkerungszustandes von 1730. bis
1760. und der Getreidpreise von 1700. bis 1760. Von
Hrn. Stürler von Cottens.

II. Eine ökonom. Beschreibung der herrschaft Düll-
lier ; von Hrn. Bazn, Hrn. zu Düllier.

III. Von den üblen folgen eines unrichtigen ver-
hältnisses zwischen den Wiesen, den Alefern und den Re-
ben. Von Hrn. Pfarrherrn Raffinesque.

IV. Entwurf einer topographischen Beschreibung des Kirchspiels von St. Cergue; von Hrn. Pfarrherrn Düpraz.

V. Ausführliche ökonom. Beschreibung des Bezirkes von Eisins; von Hrn. Fürsprech Puthod.

Den 31. Mai.

Eine ausführliche Abhandlung von dem gegenwärtigen Zustande des Feldbaues in dem Bezirke der Landvogtei Neus, und einichen mitteln den Fleiß aufzumuntern und die Bevölkerung zu befördern; von den unablässlichen Grundzinsen und von den Gemeinweiden. Der Verfasser, Hr. de la Flechere, des landvöglichen Oberamtes ic.

Eine topographische Beschreibung des Bezirkes von Begnün; (die wegen ihrer Einrichtung und Genauigkeit würdig geschienen hat andern als ein Muster vorgelegt zu werden). Von Hrn. Stürler von Cottens.

Den 2. August.

Eine ausführliche ökon. Beschreibung des gebietes Burtigny; mit wichtigen Anmerkungen über die Sitten der Einwohner und andere Gegenstände begleitet. Von Hrn. Genevois, Pfarrherrn zu Burtigny, der königl. Gesellsch. zu London Mitglied.

Topographische Beschreibung der Herrschaft Grens; von Hrn. de la Flechere, Hrn. zu Grens.

Den 13. September.

Hr. Düchery Hauptmann, und Hr. Pfarrherr Devenoges, legten gemeinschaftlich zwei Abhandlungen vor. I. Eine topograph. Beschreibung der Baronie Coppet.

II. Eine

II. Eine anweisung; von den hochgezognen Neben
(Huttins,) den grösten vortheil zu ziehn.

Hr. Stürler von Cottens liest eine nachricht, von
den wirkungen des Strahles der, in der nacht vom 13.
zum 14. august, in die Scheine des schlosses zu Cot-
tens eingeschlagen hatte. Und einen Brief an die löbl.
Gesellsch. zu Bern, zu erläuterung eines vorhergehenden
vom 9. septemb. 1760. von der zubereitung des Saam-
kornes zu verhütung des Brandes im getreide.

5.

Der löbl. Gesellsch. zu Pästerlingen.

Dieselbe hat zwei Abhandlungen geliefert.

Von den ursachen der Entvölkerung; durch
Hrn. Tavel.

Von dem Feldbaue überhaupt; durch Hrn. von
Dompierre, der stadt Pästerlingen Schultheissen.

6.

Der Gesellsch. in Biel.

Dieselbe beschäftigt sich theils mit beyträgen zu ei-
ner richtigen topographischen Beschreibung des landes,
theils mit landwirthschaftlichen versuchen, davon sie uns
baldige früchte verspricht.

Von ihren mitgliedern ist uns nachfolgende anzeigen
als ein supplement der erstern eingesandt worden.

Hr. J. Rud. Neuhaus, Alt-Benner, der Gesellsch.
Präsident.

= Jac. Eldin, deutscher Pfarrherr.

= Alex. Wildermett, Haupt., des grossen Raths.

= Sigm. Wildermett, Lieutenant.

A u s z ü g e

Aussere Mitglieder.

- = Pfarrherr Eschaquet, zu Court.
- = Pfarrherr Gimli, zu Tremblingen.
- = Pfarrherr Rengger, zu Pieterlen.
- = Commissarius Laubscher.
- = Hauptmann Morell von Porgemond.

7.

Der Gesellsch. zu Aarau.

I. Versuch über die Handlung und Künste. Von den Früchten und Vortheilen des Bezirks. Von den Manufakturen. Von Hanf und Flachs, Baumwolle, Wolle und Seide. Von den Handwerkern. Von den verschiedenen arten der Handlung. Von der befördrung der Handlung und Künste. Durch Hrn. Hauptm. Wydler.

II. Beschreibung eines mit Esparcette besäten stüke Landes zu Erlispach, im amte Biberstein; nebst anmerkungen, wie diese nützliche pflanzung in dasigem schlechten berglande könnte ausgedehnt werden. Von Hrn. Ernst, Pfarrherrn zu Kilchberg bey Aarau.

III. Ein versuch über den Gartenbau; von eben demselben.

IV. Hat Herr Obrist Leutenant Waldner uns eine beschreibung von dem Virginischen Ahorne zugesandt. Er glaubt daß dieser Baum wegen seines geschwinden wachsthums, starken holzes, und andern eigenschaften in unserm vaterlande zu aufnahme der waldungen vieles heytragen würde.

8. Der

8.

Der Gesellschaft zu Nidau.

Neu angenommene Mitglieder.

- = Hr. Jac. Hunziker, Pfarrherr zu Mett.
- = D. Dupan, Bürgermeister zu Nidau.
- = Ab. Huser, des Raths.
- = Joh. Schmalz, des Raths.
- = D. Schmalz, des Raths.
- = Ab. Irrlet, Schafner des hauses Buchsee zu Twann.

Benedict Weber Kirchmeyer zu Inns.

Hr. Huser hat eine anzeige von seinen Beobachtungen über einiche frankheiten der Pferde, und von den mitteln dagegen eingegaben.

Die löbl. Gesellschaft hat anmerkungen über den Zustand der Waldungen in der Grafschaft gesammelt. Sie setzte sich dabei folgende fünf punkte vor:

1. Welche Bäume kommen in unsern feuchten gründen am besten fort?
2. Hat man sich mühe gegeben, wo wildes Gesträuch wächst, selbiges auszureutzen und Waldung zu pflanzen?
3. Welche weise zu anlegung neuer Waldungen ist die beste, je nach der verschiedenen art der pflanzen: als Tannen, Eichen, Büchen ic.?
4. Unter welchen bedingen ist die Viehweide in den Waldungen zu gestatten?
5. Ist es allemal nützlich die Bäume auszureissen oder auszustöken?

Hr. Schulmeister Dü Toit hat eine Abhandlung über die auferziehung der Kinder vorgelegt, darin er sich vornemlich bey dem gegenstande seines berufes aufhält.